



## Handreichung für Unterrichtsbesuche des Schulleiters in Sek I

In Anlehnung an die „Zehn Merkmale guten Unterrichts“ von Hilbert Meyer<sup>1</sup> möchte ich fünf Aspekte nennen, die mir in der Sekundarstufe I besonders wichtig erscheinen für einen wirkungsvollen Unterricht, in dem die Schüler gerne und nachhaltig gute Leistungen erzielen können:

### Inhalts- und Problemorientierung

Der Unterricht behandelt relevante Inhalte und Problemstellungen, die für die Kinder interessant aufbereitet werden. Er ist kompetenzorientiert, kognitiv anregend und konzentriert sich auf das Elementare und Exemplarische. Er ist fachlich klar strukturiert und in seiner Systematik für die Schüler einsichtig. Ergebnisse werden nicht nur festgestellt bzw. abgehakt, sondern vertieft, problematisiert, reflektiert und in Zusammenhänge eingefügt, damit selbständiges Denken gefördert wird.

Schulcurricula und die Abschlussprofile bzw. Bildungsstandards werden beachtet, so dass die Schüler gut auf die nächste Jahrgangsstufe und auf die Oberstufe vorbereitet werden.

### Methodische Variabilität

Der Unterricht der Mittelstufe ist methodisch abwechslungsreich. Die Beteiligung aller Sinne spielt bei jungen Menschen eine größere Rolle für den Lernerfolg als bei jungen Erwachsenen. Alle Chancen der Anschaulichkeit, des selbständigen und forschenden Lernens sowie der Produkt- und Handlungsorientierung werden genutzt. Die Schüler gewöhnen sich zunehmend an kooperative Lernformen und an das Vermitteln des Gelernten an ihre Mitschüler (z.B. Präsentationen). Sie erwerben dabei fachliche und überfachliche Methoden- und Medienkompetenz. Sie haben einen allgemeinen Überblick über den Stoff der Unterrichtseinheit und erkennen immer den roten Faden, der die Einzelthemen verbindet. Die gewählten Unterrichtsmethoden richten sich nach dem Grundsatz eines ökonomischen Umgangs mit der Arbeitszeit und vermeiden Leerlauf.

### Lernförderliche Arbeitsatmosphäre

Es herrscht ein respektvoller, sachorientierter Umgang miteinander, der zu Leistungen ermutigt und sie anerkennt. Der Lehrer geht auf Fragen ein und bietet bei Defiziten individuelle Hilfe an. Er vermeidet es, Schüler einzuschüchtern, bloßzustellen oder sich über sie lustig zu machen. Über die fachliche Arbeit hinaus ist der Lehrer für die Schüler ein Ansprechpartner für persönliche Probleme und Konflikte mit anderen. Er vermittelt den Schülern Selbstvertrauen und Zuversicht, und er achtet darauf, dass gegenseitige Achtung und Solidarität das Verhalten der Schüler bestimmen.

### Nachhaltigkeit durch Üben und Fördern

Der Unterricht ist auf Nachhaltigkeit hin angelegt. Kenntnisse und Kompetenzen werden durch kreative bzw. intelligente Übungen gefestigt. Informelle Tests oder andere Lernstandsanalysen geben Auskunft über den individuellen Förderbedarf. Unterschiedliche Arbeitsaufträge und Lernmaterialien (z.B. auch bei Hausaufgaben) gewährleisten die individuelle Förderung und tragen den unterschiedlichen Begabungen und Interessen Rechnung. Förderpläne helfen dabei, Leistungsversagen zu verhindern.

### Konsequente Ergebnissicherung

Der Lehrer achtet auf ordentliche Heftführung und die gewissenhafte Erledigung der Hausaufgaben. Die Unterrichtsergebnisse werden festgehalten und nachhaltig gesichert; die Aufzeichnungen eignen sich zur Vorbereitung einer Klassenarbeit. Ein Lehrbuch oder ein entsprechender Ersatz erlauben es, den Unterricht zu vertiefen, zu üben und Klassenarbeiten vorzubereiten.

Dass sich diese fünf Forderungen nicht in jeder Stunde erfüllen lassen, versteht sich von selbst. Auch mein eigener Unterricht genügt ihnen häufig nicht. Sie zu beachten kostet viel Zeit und Kreativität in der Vorbereitung. Aber diese Aspekte scheinen mir geeignet, um zu verdeutlichen, woran sich die Arbeit in der Mittelstufe orientieren sollte, natürlich in der spezifischen Ausprägung des jeweiligen Faches.

Für eine routinemäßige Hospitationsstunde braucht kein Entwurf vorbereitet zu werden, bei einem Unterrichtsbesuch für einen Würdigungsbericht sollte der Entwurf etwa drei Seiten umfassen (Lerngruppe, Didaktik und Methodik, Ziele bzw. Kompetenzen, Verlaufsplanung).

Für die Besprechung sollte hinterher genügend Zeit zur Verfügung stehen. Dabei möchte ich ggf. auch andere Aspekte der Mittelstufenarbeit in das Gespräch einbeziehen (z.B. Arbeits- und Sozialverhalten, Förderbedarf, Klassenführung).

Meinel, 2010

<sup>1</sup> vgl. Zehn Merkmale guten Unterrichts in: Hilbert Meyer: Was ist guter Unterricht? Berlin: Cornelsen, 2005 (2. Aufl.), S. 17 f.